

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 20. Junius 1829.

Inhalt.

Agatha und der Nesebastauch. — Rechenschaft und Dank.
— Fernere Gaben der Liebe für die unglücklichen Bewohner
der Niederungen. — Milde Wohlthaten für die Armen der
Stadt. — Verzeichniß der Gebornen *zc.* — 82 Bekann-
machungen. — Pränumerationsanzeige.

Agatha und der Nesebastauch.

Ein Gegenstück zu dem Weilschen im 20. Stück.

Von stiller Sorg' das Herz betrübt,
Das Herz, das Gott und Menschen liebt,
Sich einst Agatha, sinnend, bang,
Den kleinen Gartenraum entlang,
Eng' war, wie dieser, auch die Welt,
Der sie zur Pflegerin bestellt,
Und wie sie auch mit Lust und Fleiß
Versah der stillen Pflichten Kreis,
Und keine Bitte von sich wies,
Stets dienstbereit sich finden ließ,
So sah sie das, was sie gethan,
Doch seufzend, ohne Freude, an.

XXX. Jahrg.

(25)

„Wie

„Wie soll des Himmels Beyfall mein,
 Wie mein des Höchsten Liebe seyn;“
 So dachte sie; „weint Kraft und Zeit
 Ich so geringem Dienst geweiht!
 Erhellte eine große That,
 Ein Opfer mir den öden Pfad,
 Gewiß, ich schiede dann mit Lust!
 Mein Leben wär dann Gott bewußt!“

Da stieg vom nahen Blumenstör
 Ein süßer Balsamstrom empor;
 Der Lilie, der Rose Mund
 Gab reiche Lebensfülle kund,
 Doch lieblicher noch war der Hauch
 Vom blühenden Niesedastrauch.

Agathe neigte unbewußt
 Ihr Haupt herab, und sog mit Lust
 Der Blume süßen Odem ein;
 Da wars als töne mild und rein
 Ein leises Geisterwort empor,
 Und deutlich klang es in ihr Ohr:
 „Was suchst du mich? Bin arm und klein,
 Kann keines Menschen Herz erfreun!
 Entbehrend jeder edlen Zier
 Zeig' ich nur dürft'ge Blüthen dir!
 Sieh, wie die Lilien so schön
 Im goldnen Sonnenlichte stehn!
 Sie blühen in voller Herrlichkeit,
 Indes sich meine Kraft zerstreut
 In tausend Sprößlein, deren Duft
 Spurlos verschwindet in der Luft.“

Und wunderbar ergriffen, schaut
 Agathe staunend, ohne Laut,
 Auf die bescheidne Blume hin;
 Wie Nebel weicht's vor ihrem Sinn.
 „Mein“ ruft sie aus, „im Kleinen auch
 Verkündet sie der Liebe Hauch!

Ich

Ich war, wie du, im argen Wahn,
 Jetzt aber seh' ichs klarer an!
 Du Blümchen hast es mich gelehrt!
 Nicht große That bestimmt den Werth;
 Das Kleinste, wird es fromm geübt,
 Uns Recht auf Gottes Liebe giebt!
 Nicht das allein, was wir gethan,
 Des Herzens Demuth sieht er an,
 Das ist der Opferdunst allein
 Mit dem wir würdig ihn erfreun!“
 Und Freudenthränen in dem Blick,
 Im Herzen nie empfundnes Glück,
 Bog sie sich hin zum Blümchen klein,
 Zu ihrem Schmuck es still zu weihn.

Und ohne Klage übte sie
 Fortan des Tages Preis und Müß;
 Das enge Haus, der stille Heerd,
 Wie wurd' er ihr so lieb und werth,
 Wie theuer die geringste Pflicht,
 Seit jener Weisung sanftem Licht!
 Sie suchte nicht, sie frug nicht mehr,
 Sie sah nicht ängstlich mehr umher,
 Doch was das Herz ihr zugetheilt,
 Sie freudig zu vollbringen eilt.

So wurde für der Jungfrau Sinn,
 Die kleine Blume Lehrerin.
 Und wenn auch du die Demuth liebst,
 Das Kleinste treu in Liebe übst,
 So wähl' auch du Nieseda dir
 Zum Sinnbild und zu holder Zier.

Agnes Franz.

Chronik der Stadt Halle.

1. Rechenschaft und Dank.

Wir sind nach unserer Anzeige im Wochenblatt Nr. 5 vom 31. Januar c. a. noch schuldig, unsern Mitbürgern Rechenschaft abzulegen von den uns anvertrauten Beiträgen zur Anschaffung und Vertheilung von Braunkohlensteinen an Arme und zur Bekleidung armer Kinder.

Die ganze Einnahme betrug 360 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., wofür 123,725 Stück Braunkohlensteine, exclusive 1500 Stück, welche von Hrn. Uhlig sen. und 200 St. welche von Hrn. Schlossermeister Erfurth geschenkt worden, nicht nur in der strengen Kälte zu 25 Stück an Almosengenossen, sondern auch an arme Familien von 8 zu 8 Tagen durch die Herren Bezirksvorsteher vertheilt wurden.

Außerdem hatten uns die Herren Kaufleute Korn und Zeiz 11 Ellen Tuch eingehändigt, wovon 4 arme Knaben mit Jacken und Beinleidern erfreut wurden, und von dem uns gebliebenen Geldüberschuß sind noch 5 Knaben, welche zu Ostern bey Handwerkern auf die Lehre gekommen, mit Kleidungsstücken versehen worden.

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe ist den Herren Bezirksvorstehern mitgetheilt, von solchen als richtig anerkannt und bey der Armenkasse zu Jedermanns Ansicht niedergelegt.

Uns bleibt nun noch übrig, sowohl unsern Mitbürgern, die uns mit Beiträgen unterstützt, als auch den Herren Bezirksvorstehern, welche die mühsame Vertheilung der Steine übernommen, öffentlich zu danken, da eine so regelmäßige Vertheilung nur durch ihre Bemühungen geschehen konnte.

Halle, den 12. Junius 1829.

Der Stadtrath Lehmann.
Der Rendant Fuß.

2.

Fernere Gaben der Liebe für die unglücklichen
Bewohner der Niederungen.

An fernern Gaben der Liebe für die unglücklichen Bewohner der Niederungen habe ich erhalten:

1 Körbchen ung.; 1 Nadelboxe ung.; 1 Börse ung.;
1 Tüll-Fraise ung.; 2 Börsen, 1 Tüll-Fraise, 1 Tüll-
Kragen ung.; 1 Halstuch F. L.; 1 Tüll-Kragen Th. Sr;
8 große Rechentafeln ung.; 1 Stuhluhr ung.; 1 Klingel-
zug ung.; 1 Nadelkissen, 1 Nadelkästchen, 1 Lampen-
teller ung.; 1 Körbchen, 1 silb. Schlüsselhafen ung.;
1 silb. Geldbörse ung.; 1 gest. Kragen, 1 Nadelkissen,
1 Nadel-Stui, 1 gest. Umschlag zu Visitenkarten ung.;
1 Kindermützchen ung.; 1 Tabaksbeutel ung.; 1 Ta-
bakskasten ungenannt.

An baarem Gelde: 1 Speciesthaler ungenannt;
1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. ungen.; 2 Thlr. ungen.

Da die Sammlung geschlossen und ich die schönen
Arbeiten zur gefälligen Ansicht bereits ausgelegt habe,
so kann ich nur bitten, durch gütigen Ankauf der Loose,
deren Zahl durch den Werth der Gaben bestimmt wor-
den ist, das gute Werk baldigt fördern zu helfen, da
nur erst nach Abfaz der Loose die Verloosung statt fin-
den kann. Loose sind täglich bey mir und Mad. Friske,
Papierhandlung an der Waage, à 10 Sgr. zu haben.

L. Bergener.

Die Gesamteinnahme für die durch Ueberschwem-
mung verunglückten Bewohner der Preussischen Niede-
rungen betrug 772 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Cour., 25 Thlr.
Gold und 4 Dukaten, wonach die frühere Angabe zu
berichtigen ist, welche durch ein Versehen bey dem Zu-
sammenziehen der einzelnen Summen jeder Woche zu
hoch gestellt worden.

Hesefiel.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

19) Die Sammlung auf dem Jahrmärkte betrug
20 Sgr. 2 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Fünf Thaler Saal-Miethe von dem intendirten
Concert der Mad. K. schenkte der Kasse des Frauen-
vereins gütigst Herr Keuter, wofür wir verbindlichst
danken. Halle, den 7. Junius 1829.

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

May. Junius 1829.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 15. May dem Kanzleydiener
Poppenberg eine Z., Rosine Bertha. (Nr. 919.) —
Den 22. dem Schriftseker Bromme ein Sohn, Fer-
dinand Carl Robert. (Nr. 99.) — Den 23. dem
Tischlermeister Ulbricht ein S., Heinrich Carl Her-
mann. (Nr. 2160.) — Den 27. dem Kaufmann
Trenkmann ein Sohn, Heinrich Louis. (Nr. 5.) —
Den 28. eine unehel. Z. (Nr. 887) — Den 3. Jun.
dem Salzstoder Ebert eine Z., Friederike Christiane
Juliane. (Nr. 851.)

Ulrichsparochie: Den 22. April dem Maurer
Krause ein S., Johann Carl Hermann. (Nr. 1652.)
— Den 23. dem Kutscher Bendsdorf ein S., Frie-
drich Carl. (Nr. 1564) — Den 25. May dem Bött-
chermeister Brandt ein S., Carl Heinrich Wilhelm.
(Nr. 1652.) — Den 28. eine unehel. Z. (Nr. 371.)
— Den 1. Junius dem Schuhmachermeister Fischer
eine Z., Caroline Friederike Louise. (Nr. 392.)

Moritz

Morisparchie: Den 13. May dem Doctor der Philosophie Helmuth ein S., Hans Carl Friedrich Theodor. (Nr. 543^a)

Neumarkt: Den 28. May dem Maurergesellen M. b. aus ein S., Johann Carl. (Nr. 1172.)

Glauchau: Den 19. May dem Handarbeiter Sandring ein Sohn, Heinrich August. (Nr. 1987.) — Den 21. dem Schuhmachermeister Stolz eine F., Marie Dorothee. (Nr. 1736.) — Den 1. Junius dem Buchdrucker Scheffler eine F., Christiane Friederike Marie. (Nr. 1674.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 14. Junius der Victualienhändler Schluder mit M. F. verw. Brand geb. Knitsche. — Der Schuhmacher Kittelmann mit J. F. Sabel. — Den 15. der Schneidermeister Lehmann mit M. C. Grunewald.

Ulrichsparochie: Den 15. Junius der Sattlermeister Selgner mit M. D. verw. Röder geb. Kohl.

Morisparchie: Den 14. Junius der Schneidermeister Petermann mit J. M. verw. Wittig geb. Förster.

Glauchau: Den 14. Junius der Hausbesitzer Keller mit W. F. Seidel. — Der Handarbeiter Streinwachs mit J. Ch. verw. Voigt. — Der Fischergeselle Schwenkhammer mit C. F. Schlegel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Junius des Schuhmachermeisters Hennig S., Friedrich Wilhelm Eduard, alt 4 M. 2 W. Krämpfe. — Den 10. eine unehel. F., alt 3 M. 2 F. Krämpfe. — Den 11. des herrschaftlichen Kutschers Richardt S., Carl Heinrich, alt 5 J. 2 M. 1 W. 4 F. Auszehrung. — Den 13. der Tuchmachergeselle Krause, alt 44 J. 9 M. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 4 M. 2 W. 3 F. Jahren. — Den 14. des Buchbindermeisters Salomon S., Friedrich Louis, alt 1 J. 4 W. Krämpfe. — Des Lohnfuhrmanns Pabst Sohn, Friedrich Gustav Emil, alt 1 J. 2 M. 3 W. 4 F. Halskränze.

Domkirche: Den 11. Junius des Handarbeiters Klingner T., Johanne Henriette, alt 3 J. 3 M. 2 W. 5 T. Auszehrung. — Des Schneidermeisters Föllner Zwillingersochter, Sophie Friederike Auguste, alt 3 W. 4 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 10. Junius des Buchdruckers Mülzler T., Charlotte Dorothee Louise, alt 2 J. 4 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 14. der Tuchmachersmeister Rückert, alt 43 J. 2 M. 1 W. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagwitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Das große Wachsabinet aus Paris, in der großen dazu erbauten Bude auf dem Frankensrlage, ist Dienstag den 23. Junius d. J. zum letzten Male zu sehen mit herabgesetzten Eintrittspreisen. Erster Platz $2\frac{1}{2}$ Sgr. Zweyter Platz $1\frac{1}{4}$ Sgr. Dieses Kabinet ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr zu sehen.

Zu dem anatomischen Kabinet ist der Eintrittspreis ebenfalls auf $2\frac{1}{2}$ Sgr. à Person herabgesetzt und ist täglich von Morgens 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr zu sehen. Um gütigen zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Mator,

Wachspouffirer aus Paris.

Für Maurer und Tischler empfehle ich alle Sorten braune, rothe und goldgelbe feine Erdfarben, welche sich zu jeder Haus- und Stubenmahlercy, so wie mit Finiß vermengt zum Anstreichen aller Holzarbeiten, vorzüglich eignen.

J. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Alle Sorten lose Kraustabake zu $1\frac{1}{2}$ Sgr., 2 Sgr., $2\frac{1}{2}$ Sgr., 3, 4 bis 5 Sgr. bey W. Fürstenberg.

Limbeer-Essig zur Limonade empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Da mir von der Hochlöblichen Königl. Regierung zu Merseburg, durch Vermittelung der hiesigen Wohlloblichen Schulinspection, die Erlaubniß zur Errichtung einer Lehranstalt für die weibliche Jugend der höheren Stände ertheilt worden, so mache ich hierdurch bekannt, daß ich diese Bildungsanstalt im nächsten Herbste eröffnen werde, und zur Theilnahme daran den Beystand der Demoiselle Selling, einer thätigen Lehrerin und Erzieherin, zu erwarten habe.

Die geehrten Eltern dieser Stadt und Umgegend, die darauf Rücksicht nehmen wollen, bitte ich ergebenst, mich bis gegen das Ende des nächsten Monats davon in Kenntniß zu setzen, und zeige ihnen an, daß ein gedruckter Schul- und Lehrplan, welcher auch die näheren Bestimmungen enthält, in meiner Wohnung, in der Hupeschen Kirschplantage vor dem Mannischen Thore, zur Durchsicht zu haben ist.

Halle, den 14. Junius 1829.

Caroline Köler.

In dankbarer Anerkennung des unsern Kindern durch Fräulein Köler ertheilten und später durch Fräulein Selling fortgesetzten vorzüglichen und erfolgreichen Unterrichts können wir Unterzeichnete die von derselben zu errichtende weibliche Unterrichts- und Bildungsanstalt dem Publikum mit Ueberzeugung empfehlen.

Mühlenbruch. Gesenius.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande, welcher die Drechslerprofession zu erlernen wünscht, kann sogleich in die Lehre treten bey dem Drechslermeister Somburg, Schmeerstraße Nr. 703, zum Einhorn genannt.

Die Kirschen, Stachel- und Johannisbeeren auf dem Waisenhäuser Weinberge sind noch zu verpackten.

Es ist am Sonntage den 14. Junius Nachmittags im Garten der Weintraube ein silberner Strickhaken verloren gegangen. Wer denselben gefunden, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf dem Schulberge Nr. 103 abzugeben.

Zinszahlung von Sparkassen-Scheinen.

Die diesjährigen Zinsen von sämmtlichen außenstehenden Sparkassen-Scheinen werden am 1. 2. 3. und 4. Julius in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr bey dem Herrn Rentant Kunde gezahlt, und hat sich daher ein jeder Inhaber von Sparkassen-Scheinen an einen der genannten Tage daselbst zu Hebung der Zinsen einzufinden, da die nicht eingelösten, der bestehenden Ordnung gemäß, alsdann erst nach Verlauf des kommenden Jahres gezahlt werden können. Halle, den 16. Junius 1829.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Daß ich fortwährend Privatunterricht, vorzüglich in der französischen Sprache, ertheile, zeige ich hierdurch ergebenst an. Ich wohne Schulberg Nr. 60.

G. Clüver, Stud. theol. et philolog.

1000 Thlr. in großem Preussischen Courant liegen gegen völlig sichere Hypothek, und deshalb zu 4½ Procent Zinsen, sofort zum Ausleihen bereit. Der Unterzeichnete giebt nähere Auskunft. Halle, den 15. Junius 1829.

Der Kriminal-Actuar Lehmitz.

Alte Markt Nr. 545.

Ein Beamter sucht auf Michaelis eine anständige Familienwohnung von 4 Stuben nebst den gehörigen Beyständen an Kammern, Küche, Bodenraum ic. Hier auf Reflectrende erhalten weitere Auskunft in der Cansteinschen Bibeldruckerey des Waisenhauses, 2 Treppen hoch.

Feinste Gothaer Cervelatwurst, sehr delikate westphälische Schinken, desgleichen die beliebten Braunschweiger Knackwürstchen, wovon das Stück zu 2 bis 5 Egr. verkauft wird, empfinden wir ganz frisch und schön.

Schmidt und Comp.

Feinsten Düsseldorfer Weinmostich in Kruten à 6 Egr. empfehlen

Schmidt und Comp.

Fetten geräucherten Lachs das Pfund 20 Sgr., sehr delikat, empfiehlt

Friedrich Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Den hiesigen als auswärtigen resp. Garnhändlern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nun wieder mit allen Sorten baumwollener Garne hinlänglich versehen bin. Die Preise sind billig und die Garne schön.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum und resp. Kunden meines verstorbenen Mannes, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die Gärtnereigeschäfte jetzt mit meinem jüngsten aus der Fremde zurückgekehrten Sohne fortsetze und betreibe. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch und gütige Aufträge, gegen Versicherung reeller und billigster Bedienung, so wie in Hoffnung volliger Zufriedenheit. Meine Wohnung ist kleiner Schlamm Nr. 962. Die verwittwete Gärtnler Erlmann.

Vorzüglich schöner geräucherter Rheinlachs, so wie auch guter Eiblachs ist zu haben bey

Wilhelm Kunz,
Leipziger Straße Nr. 286.

Der beliebte Deutsche Canaster à 16 5 Sgr., aus der Fabrik von

Rösner und Comp. in Berlin, ist aus den feinsten deutschen Tabacksblättern fabricirt und neuerdings durch die sorgfältigste Sortirung noch mehr verbessert worden, so daß ich diesen Taback jedem Raucher mit Recht als etwas ganz vorzügliches und preiswürdiges empfehlen kann.

Ferner:

Extra feinen Canaster Littera G. in blau Papier à 16 7½ Sgr., Cuba Littera F., Lagayra, Portorico, Petit-Canaster à 16 10 Sgr.

W. Fürstenberg.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, und bitte mich mit Aufträgen dieser Art gefälligst zu beehren, welche ich stets nach Kräften zur Zufriedenheit besorgen werde.

J. Krüger,

wohnhaft auf dem Steinwege nahe am Frankenplatz

Nr. 1671^b.

Einige Worte zur Empfehlung der hier aufgestellten optisch-kosmoramischen Gemälde.

Als einst Herr Suhr aus Hamburg uns vor einigen Jahren durch seine panoramischen (richtiger gesagt kosmoramischen) Darstellungen sehr angenehm unterhielt, fand er erst dann einen zahlreichen Zuspruch, als eine detaillirte Beschreibung seiner hier aufgestellten Kunstgemälde im hiesigen Wochenblatte mitgetheilt wurde. Jetzt befindet sich abermals ein Künstler in dieser Art hierselbst, aus Warschau gebürtig, mit Namen von Wolsky, der sein optisch-kosmoramisches Kunstkabinet an dem Frankensplatz aufgeschlagen hat. Seine darin aufgestellten Kunstgemälde, die uns täuschend Darstellungen von interessanten Städten und Gegenden aus verschiedenen Welttheilen liefern, stehen den einst gepriesenen Suhr'schen Kunstgemälden durchaus an Werth nicht nach. Die Perspektive sowohl, wie auch der Ton der Farben, ist richtig gehalten und die schöne Gasbeleuchtung dieser interessanten Gemälde spricht das Auge wohlthuend an. Mit welchem Fleiße und mit welcher pünktlichen Richtigkeit die dargestellten Gegenstände aufgenommen sind, kann sich derjenige leicht überzeugen, welcher einst in Wittenberg, Dresden oder Warschau war, weil man bey dem Anblick dieser Gemälde sich ganz in diese Städte versetzt und unter den dort vielfach wandernden Menschen viele Personen seiner Bekanntschaft zu finden glaubt, da dieselben treu nach dem Leben abgebildet worden, und daher verdient dieses hier aufgestellte Kunstkabinet um desto eher einem zahlreichen Zuspruche anempfohlen zu werden, da das Entreegeld zur Anschauung der Kunstgemälde so sehr billig, nur zu 2½ Sgr. angesetzt ist, und der verdiente Künstler bey seinem kurzen Aufenthalte hierselbst zugleich die Absicht hat, unsern interessanten Marktplatz sowohl wie einige schöne Gegenden des reizenden Saalufers von Siebichenstein aufzunehmen, um ihnen demnächst in seinem Kunstkabinet einen ehrenden Platz ertheilen zu können.

Dr. J. W. Helmuth.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich ergebenst mit feiner Damenkleider-Arbeit nach dem neuesten Geschmack, und nehme bestellte Putzarbeit an; auch kann ich bey anständigen Leuten im Hause arbeiten. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Amalie Schönenberger geb. Weissensee,
wohnhaft in der Kanzleygasse Nr. 1025 im gewesenen
Rößler'schen Hause.

Ich mache hiermit bekannt, daß im Koch'schen Kaffeehause das Bad wieder in gutem Zustande ist und daß alle Arten Bäder zu haben sind, auch sind Wohnungen an Badegäste zu vermietthen; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Röttger,
auf der Lucke Nr. 1386 in Halle.

Daß mein Badehaus von jetzt an wieder in Stand gesetzt ist und zu jeder Zeit benutzt werden kann, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an.

Linke,
in den Weingärten Nr. 1871.

Daß ich mein früher am Markte belegenes Kaffeehaus nach dem Kirchthor im Garten des Herrn Madä-dicke Nr. 1222 verlegt habe, zeige ich ergebenst an.

Süß, Caffetier.

In dem Nieschmann'schen Hause auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1213, sind gute trockne Torfsteine von Ischerbener Schachtlohle, so wie auch gut geformte Lehmsteine, billig zu verkaufen.

Es sind zu Michaelis d. J. auf dem Steinwege Nr. 1705 zwey Stuben mit allem Zubehör an eine oder zwey stille Familien zu vermietthen. Hierauf Reflectirende können es täglich, in den Nachmittagsstunden von 12 bis 4 Uhr, in Augenschein nehmen. Auch kann auf Verlangen der Garten mit abgelassen werden.

In dem v. Nafeschen Hause sind 4 Stuben, 4 Kammern in der dritten, 5 Stuben, 6 Kammern nebst Küche in der mittlern Etage, 4 Stuben, 2 Kammern im Seitengebäude, mit auch ohne Meubles, von jetzt an zu vermietthen.

In dem auf dem Neumarkte in der Breiten-
gasse, der Wohnung des Herrn Predigers gegen
über sub Nr. 1208 belegenen, neu ausgebaueten
Hause, ist die obere Etage, bestehend aus 3
Stuben, 3 Kammern, 1 Kochstube mit verschlof-
fener Feuerung, Bodenraum, Keller, Feuerungs-
gelaf, Wasch- und Kollhaus, Benutzung eines
vorzüglichem Brunnens und Bedingungsweise des
Gartens, an eine ruhige kinderlose Familie oder
auch mit Vorbehalt an einzelne Herren, sogleich
oder von Michaelis d. J. an und ferner, billig
zu vermietthen.

In der Schmeerstraße Nr. 707 sind einige Stuben
nebst Kammern, und erforderlichen Falls auch Stallung
für ein Pferd, von jetzt an oder auf Michaelis an ein-
zelne Damen oder Herren zu vermietthen, würde aber
auch für eine stille, kinderlose Familie passend seyn.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit
des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist die zweyte
Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern,
Küche, Boden, nebst Mitgebrauch des Waschhauses,
von Johannis d. J. an zu vermietthen.

Halle, den 10. Junius 1829.

Wittwe Arnold.

Die Wohnung, welche der Büchschäfter Herr
Ehrig 9 Jahr bewohnt hat, ist von Michaelis an an-
derweit zu vermietthen, Dachritzgasse Nr. 991.

Vincenz, Tischlermeister.

Am Schulberge Nr. 98 ist jetzt oder zu Michaelis
zu vermietthen: 2 Stuben nebst Küche und 4 — 5 Kam-
mern.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 ist ein großer
und kleiner Keller zu Michaelis zu vermietthen. Das
Nähere ist zu erfragen bey dem Eigenthümer, eine
Treppe hoch.

In dem Mittelhausenschen Erbehan Nr. 36 große Ulrichsstraße, sind zwey Logis, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kammern, Heuböden, Pferdeeställe u., welche jetzt die Madam Krüger und Koffhändler Herr Letius inne haben, von Michaelis dieses Jahres ab, anderweit zu vermiethen. Halle, den 15ten Junius 1829.

Danker,

als von Einem Königl. Preuß. Hochwohlblöblichen Land-
Gericht bestellter Administrator des gedachten Hauses.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben zu Michaelis zu vermiethen.

Ein Logis bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Kochstube mit verschlossenem Vorsaal nebst Feuerungsgelass, ist auf künftige Michaelis an eine kinderlose Familie oder an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Sandberg Nr. 263.

Zu Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Saal, auch ein großer Boden von jetzt an zu vermiethen.

G. Kyriß.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Spiegelgasse sub Nr. 62 belegenes Haus, welches vor einigen Jahren neu erbaut, und in demselben 7 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Keller, Böden u. s. w. sich befinden, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können in den Stunden von 11 — 12 Vormittags, oder des Nachmittags von 4 — 5 das Haus besehen, und das Weitere mit mir besprechen.

Halle, den 19. Junius 1829.

Karl Fr. Schmidt.

Feine Rauchtabacke von Friedrich Justus in
Hamburg mit der neuen unnachahmlichen Wignette:

Louisiana,

Siegel-Taback,

fine Old Mild und

Petit Canaster,

sowohl im Einzelnen als auch bey größeren Parthien,
empfehlte zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg.

Local-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an,
dass ich meine

Buchhandlung

aus dem bisherigen Locale am
Markte, in die Leipziger Strasse
No. 386 (neben den Gasthof zum
goldnen Löwen) verlegt habe, und
bitte auch hier mit gültigen Aufträ-
gen mich zu beehren.

Friedrich Ruff.

Die geschätzte Aufnahme der von mir angefertigten
tabellarischen Topographie von der Stadt Halle, bey Er-
bittung von gefälliger Subscription vieler sehr geachteten
Männer und Frauen so wie eines resp. Publikums, be-
stimmt mich, sowohl hiesiger als auswärtiger Perso-
nen wegen, öffentlich bekannt zu machen: daß der Sub-
scriptions-Termin für den mäßigen Preis von Sieben
Silbergroschen dafür, noch von heute an, auf acht Tage
hinausgestellt seyn soll, wo ich um noch gefällige Theil-
nahme bitte, und in der bemerkten Zeit von früh an bis
Abends 6 Uhr zu Hause seyn will, um die Einzeichnung
bewirken zu können.

Halle, den 18. Junius 1829.

Kennecke. Gr. Schlamm Nr. 959^a.

Die tabellarische Topographie ist von mir durch-
gesehen und zweckmäßig befunden.

Seller, Königl. Polizey-Inspector.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.